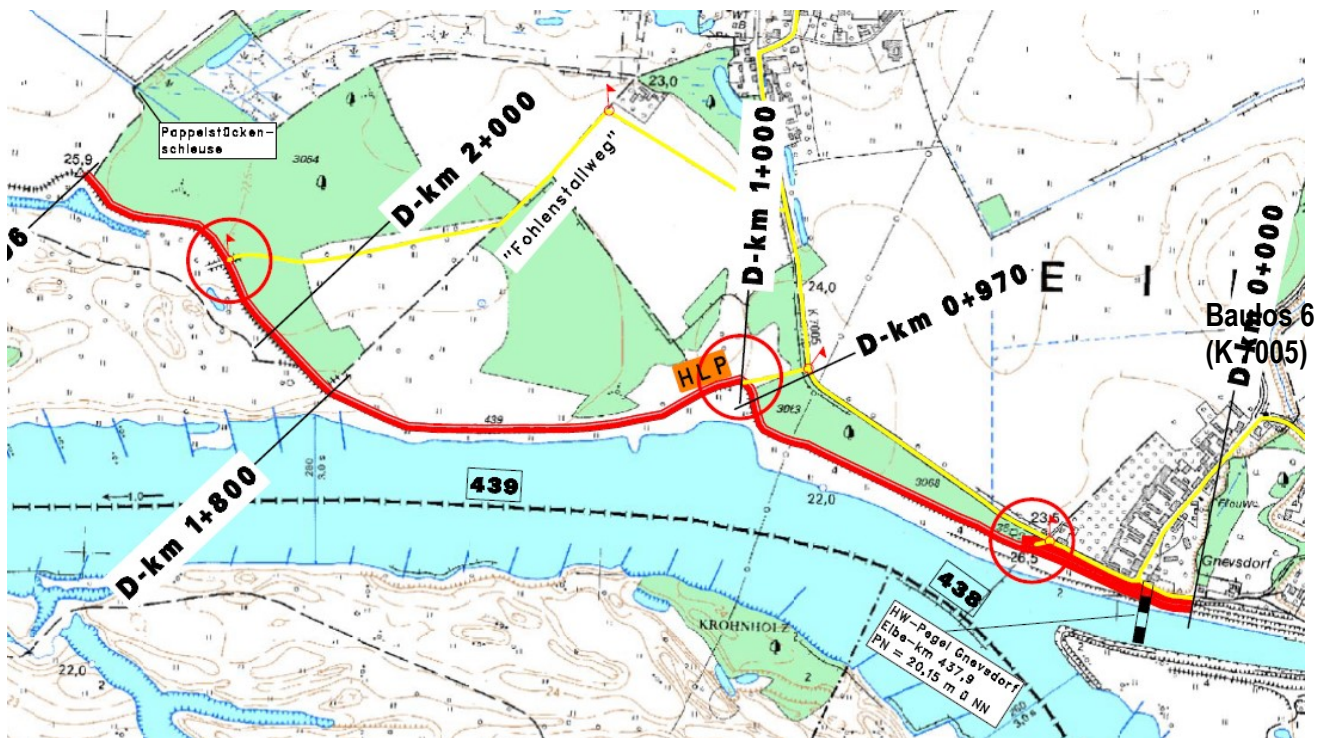


Projektsteckbrief:

Elbdeichverstärkung im Landkreis Prignitz, XI. Bauabschnitt der Ertüchtigung des rechten Elbedeichs, Baulose 1-3 Gnevsdorf bis Rühstädter Bogen, D-km 0+000 bis 2+400

Ortsangabe:	Landkreis Prignitz, 19322 Gnevsdorf
Gewässer:	Elbe, Fluss-km 437,9 – 439,7
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten:	3.575.000 € Mio. Euro (brutto)



Lageplan

Finanzierung:

Es ist geplant, das Bauvorhaben aus Mitteln des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) zu finanzieren. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Die Projektförderung der Planungsleistungen werden mit Mitteln des Rahmenplan „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)“. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Land- und
Ernährungswirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz

Anlass:

Dieser Deichabschnitt (XI.BA der Verstärkung des rechten Elbedeiches, Baulose 1 bis 3) wurde in den Jahren 2004 und 2005 auf der Grundlage der von der Oberen Wasserbehörde (LUA Brandenburg, Referat RW 1) erteilten Zulassungen zum vorzeitigen Baubeginn (ZvB) saniert. Planungsgrundlage waren die Parameter des Standard-Regelprofils (Deich mit luftseitiger Berme) sowie die zum Bauzeitpunkt gültige Scheitellinie des BHW_{eisfrei} mit 7,45 m a.P. Wittenberge. Die Kronenbreite beträgt 3,0 m und ist mit Schotter (von D-km 1+010 bis 1+800 zusätzlich mit Splittabdeckung) befestigt. Die Bermenbreite beträgt 4 m. Auf ihr wurde der 3 m breite Deichverteidigungsweg in Asphaltbauweise angelegt. Die Böschungen sind 1:3 geneigt. Die bereits realisierten Maßnahmen sind ebenfalls Gegenstand der Planfeststellung. Während des Hochwassers im Juni 2013 waren keine erheblichen Arbeiten zur Deichverteidigung notwendig. Es musste allerdings festgestellt werden, dass an diesem Deichabschnitt die Wasserstände über dem projektierten Bemessungshochwasserstand lagen und der Freibord mit in Anspruch genommen werden musste.

Bei einem Versagen des Deiches würden weite Teile der ca. 6.370 ha umfassenden Karthäneniederung überflutet. Besonders betroffen wären die Ortschaften Scharleuk, Hinzdorf, Lütjenheide, Schadebeuster, Zwischendeich, Garsedow und Klein Lüben, die in der zu schützenden Niederung liegen.

Ziel:

Gewährleistung der Hochwassersicherheit für die Niederung der Karthane für das Bemessungshochwasser der Elbe in der Prignitz von 7,99 m am Pegel Wittenberge plus 1 m Freibord durch Erhöhung des bestehenden Deiches. Bezogen auf D-km 0+000 bis 2+396 beläuft sich das Schutzziel zwischen 27,28 m NHN (Baulos 1) und 26,90 m NHN (Baulos 3).

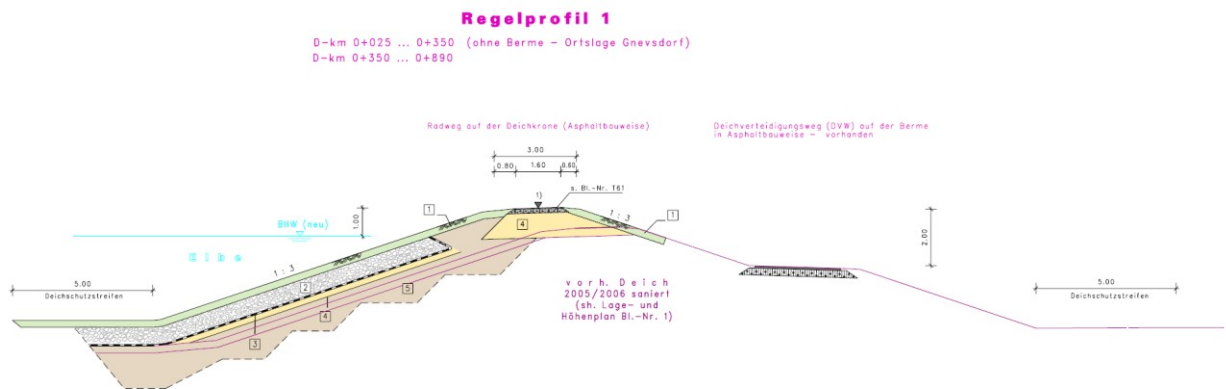
Projektbeschreibung:

Im gesamten Abschnitt D-km 0+000 bis 2+396 ist der Deich noch um ca. 70 cm zu erhöhen. Die dabei erforderliche Verstärkung des Deichkörpers erfolgt wasserseitig.

Folgende Gründe sind dafür maßgebend:

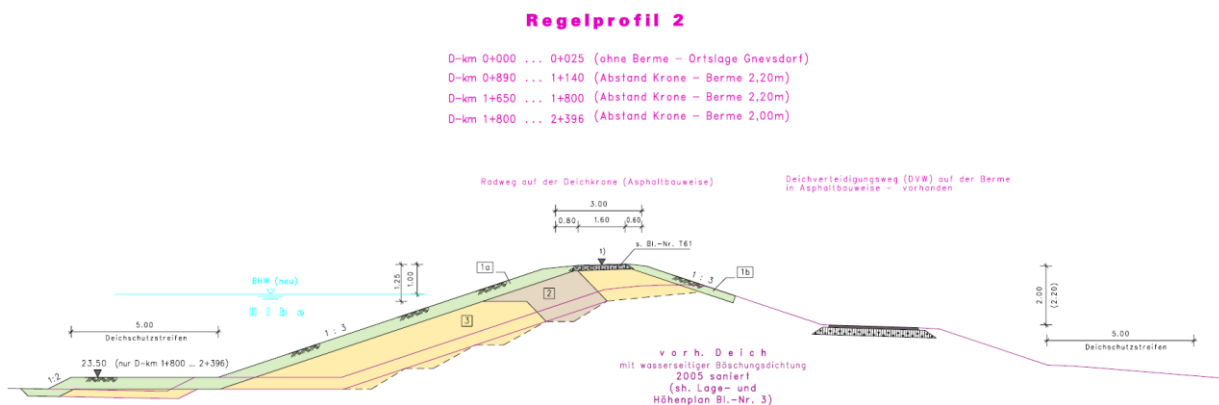
- Vermeidung eines weiteren Eingriffs in die zwischen D-km 0+320 und D-km 0+960 ("BEI DEN EICHEN") sowie zwischen D-km 1+850 ("KRAUSER EICHBAUM") und D-km 2+400 landseitig, am Rand des 5m breiten Deichschutzbereichs, befindlichen geschlossene Baumbestände.
- Vermeidung des Rückbaus des bereits in Höhe (1.0 – 1.2 m unter BHW neu) und Befestigung (Asphalttragdeckschicht) fertiggestellten Deichverteidigungsweges auf der Is - Berme.

Auf dieser Grundlage ist der Deich wie folgt zu sanieren:



Regelprofil 1 mit wasserseitiger Befestigung

Hier ist es erforderlich, das zwischen D-km 0+025 und 0+350 unter der Mutterbodenschicht hergestellte ws - Schüttsteindeckwerk zunächst wiederaufzunehmen, um es in der neuen Deichböschung gem. Regelprofil wieder einzubauen. Die ws - Böschung im Bereich des Deckwerkes Rühstädt (D-km 0+350 bis 0+890) wird ebenfalls mit einer Schüttsteinpacklage unter der Mutterbodenschicht gesichert.



Die vorhandene Deichauf- und -überfahrt bei D-km 0+330 bleibt erhalten und ist ebenfalls an die neue Deichhöhe bzw. neue wasserseitige Böschung anzupassen. Aufgrund der strategisch wichtigen Lage für die Deichverteidigung und die Ölbekämpfung besitzt die ehemalige Panzerüberfahrt bei D-km 0+890 bis 1+010 eine hohe Bedeutung. Der Ort beton ist in einem guten Zustand und bedarf keiner Sanierung. Die Deichhöhe im Bereich der Rampe liegt 30 cm über dem neuen BHW. Im Hochwasserfall kann ggf. eine Aufkadung um 70 cm erforderlich sein.

Die vorhandene, im Zuge des Rückbaus der ehemaligen Panzerrampe entstandene Deichüberfahrt bei D-km 2+135 spielt durch den Anschluss an den „Fohlenstallweg“ (Verbindung zur K 7005) auch weiterhin eine wichtige Rolle für die Deichverteidigung. Sie ist an die neue Deichhöhe anzupassen, wobei die wasserseitige Rampe (Asphaltbefestigung) durch die wasserseitige Verstärkung des Deiches komplett neu hergestellt werden muss.

Fotos:



Bild 1: Panzerrampe



Bild 2: Deich mit Radweg



Bild 3: Teilverstärkter Deich

Projektstand:

Für diesen Abschnitt liegen eine Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Stand 2007) und ein Planfeststellungsbeschluss (2012) vor.

Antrag auf Bauzeitenverlängerung bei der OWB: seit 2022, Duldung der Umsetzung bis Ende 12/2028 in Aussicht gestellt.

Zusätzliche Baugrunderkundungen: 2021

Vergabe der EPL/APL/LV: Nach Zusage der Finanzierung

Kartierung 01/2023 bis 12/2023

Bearbeitung APL/LV/ k.n.S.

Planänderungsverfahren k.n.S.

naturschutzfachliche Plg.: k.n.S.

Letzte Aktualisierung: 06/2025

Fotos: LfU – S. Schönemann

Abbildungen: Pöyry Deutschland GmbH



Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement

Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

VOB-Vergabe: k.n.S.

Baubeginn: k.n.S.

Bauende: k.n.S.

Auftragnehmer Bau: N.N.